

Hofmannsthal, Hugo von: Geh hin, mein Lied, zum Riesen Atlas, der (1893)

1 Geh hin, mein Lied, zum Riesen Atlas, der
2 Den Bau der Welt mit Arm und Nacken stützt,
3 Und sag: »Du magst ins Hesperidenland
4 Jetzt gehn und Äpfel pflücken, wenn dirs nützt.

5 Mein Herr will untertreten deiner Last,
6 Wie einer eine leichte Laute hält,
7 Die murmelnde, wie eine Schüssel Obst,
8 So trägt er auf den Armen diese Welt.

9 Das tiefe Meer mit Ungeheuern drin,
10 Die alles Lebens dumpfe Larven sind;
11 Die Bäume, deren Wurzel dunkel saugt
12 Und deren Krone voller Duft und Wind;

13 Und Mondlicht, das durch Laub zur Erde trieft,
14 Und Rasen, drauf der Schlaf die Menschen legt,
15 Gleich stummen Krügen, jeder angefüllt
16 Mit einer ganzen Welt: ...das alles trägt

17 Mein Herr auf seinen Armen dir zu Dienst
18 Und zittert nicht und hält es gerne gut,
19 So wie ein Silberbecken, angefüllt
20 Mit leise redender, lebendger Flut.«

21 Tritt hin, mein Lied, zum Atlas, sag ihm dies,
22 Und wenn der Riese Atlas dir nicht glaubt,
23 Sprich: »Wie ertrüg er sie im Arme nicht,
24 Mein Herr, da er sie lächelnd trägt im Haupt?«